

Werk

Titel: Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

Jahr: 1750

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318045818

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG_0051

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

wenn ihr ihnen folget, huret.
thut, und eurem Gott heilig seyd.
Aegyptenland geführt habe, daß ich euer Gott sey: Ich bin der Herr euer Gott.

40. Daß ihr an alle meine Gebote gedenket, und sie
41. Ich bin der Herr euer Gott, der ich euch aus
Ich bin der Herr euer Gott.

Vor
Christi Geb.
1489.

B. 40. 41. Daß ihr an alle meine Gebote gedenket, w. Gott wiederhohlet dieses, damit die Israeliten den Gebrauch der Bänder und Franzen, die er ihnen vorschreibt, nicht als eine Sache ansehen möchten, die an und für sich selbst etwas heiliges an sich hätte; sondern sie sollen sie nur als ein äußerliches Mittel betrachten, welches sie abhalten soll, daß sie dasjenige nicht aus den Augen lassen, was sie schon so oftmals vergessen haben, nämlich, die Ehrfurcht und die Unterthänigkeit, die sie den Gesetzen eines Gottes schuldig sind, welcher der einzige Gegenstand

ihres Gottesdienstes zu seyn verdienet, und zwar besonders, nachdem er so viel Recht über sie erlanget, weil er sie aus der ägyptischen Dienstbarkeit errettet, und einen genauen Bund mit ihnen geschlossen hat.
Patrick, Pyle, Henry.

Ich bin der Herr euer Gott, w. „Ich will euch, „aller eurer vorhergehenden Empörungen ungeachtet, „dennoch fernerhin gutes thun. Ich will euch in „eben dieser Wüste, in welcher viele von euch werden „begraben werden, beschützen, und endlich in das Land „Canaan führen.“ Polus und Patrick.

Gott zuwider sind, und den Bund der Treue brechen, die ein Mensch seinem Gott schuldig ist. In diesem Buche, im 14. Cap. 27. 29. v. vergl. mit dem 33. v. wird das Murren wider Gott als eine Hurerey vorgestellt. Und hier in unserm Texte redet Gott von dem beständigen Andenken und der genauen Beobachtung aller seiner Gebote.

Das XVI. Capitel.

Dieses Capitel fasset die Geschichte einer neuen Empörung in sich, auf welche neue Wunder und neues Murren folgen. I. Korah, Dathan, Abiram und On, empören sich nebst zwey hundert und funfzig den Vornehmsten in Israel, wider Moses und Aaron, ohne daß sie Können zufrieden gestellt werden. v. 1-19. II. Gott, auf den sich Moses als den Schiedsrichter dieses Streites berufen hat, drohet die ganze Gemeine umzubringen; er läßt sich aber durch das Birten seines Dieners bewegen, und strafet nur die Schuldigen nebst ihren Anhängern auf eine exemplarische Weise, v. 20-35. und ertheilet hierauf Befehle, welche das Andenken von der Bestrafung dieser Aufrührer verewigen. v. 36-40. III. An statt, daß sich das Volk bey dem Anblicke dieser erschrecklichen Begebenheit demüthigen sollte, so fängt es abermals an, sich wider sein Oberhaupt zu empören. Gott bringet vierzehn tausend und sieben hundert Aufrührer um, ehe noch Aaron diesem schrecklichen Zorngerichte Einhalt thun kann. v. 41-50.

A

ber Korah, der Sohn des Jizhar, des Sohnes des Kahath, des Sohnes des Levi, nebst

v. 1. Cap. 26, 9. Cap. 27, 3. Jud. v. 11.

B. 1. Aber Korah, der Sohn des Jizhar, des Sohnes des Kahath, des Sohnes des Levi. Wir nehmen mit dem Usserius an, daß sich dieses in den sechs letzten Monaten des andern Jahres nach dem Ausgange aus Aegypten, und wahrscheinlicher Weise zu Kades-Barnea, zutrug. Usserius g) und Patrick. Andere hingegen halten dafür, man müsse diese Zeit weiter hinaus setzen, und es wäre solches zu Jathbath geschehen h). Diese letztere Meynung scheint sehr wahrscheinlich zu seyn, weil Moses an dem Orte, an welchem dieses Lagerplazes gedacht wird, sagt, Gott habe den Stamm Levi abgesondert, daß er vor ihm stehen, und das Volk in seinem Namen segnen solle i) ⁵⁹⁰. Es mag aber solches geschehen

seyn, wo es nur will, so siehet man doch so viel daraus, daß die Zusammenverschwornen Moses Sendung nicht für eine göttliche erkennen wollten. Hätten sie solche dafür erkannt, so würden sie sich die Strafe nicht zugezogen haben, welche er ihnen drohete, wenn sie bey ihrem Aufruhre beharreten. Akg. Melchist. II. Th. 455. S.

g) *Annal. ad A. M. 2515.* h) *Ita D. Calmet.* i) 5 Mos. 10, 8. 12.

Korah, das Haupt der Rebellen, war mit Mose und Aaron leiblich Geschwisterkind. Jizhar, sein Vater, war der andere Sohn des Kahath, dessen ältester Sohn, Amram, Moses Vater, war. 2 Mos. 6, 18. 1 Chron. 6, 2. Patrick.

Uebst

(590) Was an dem angeführten Orte geschrieben steht: zu derselbigen Zeit, das kann nicht von der Zeit verstanden werden, da die Israeliten gen Jathbath gekommen sind, sondern es muß von derjenigen Zeit angenommen werden, da Moses zum andernmale das Gesetz auf dem Berge Sinai von Gott empfangen hat, und es beziehet sich also nicht auf den nächstvorhergehenden 7. v. sondern auf den 1. v. Das erhellet

Jahr
der Welt
2515.

nebst dem Dathan und Abiram, den Söhnen des Eliab, und dem On, dem Sohne des Peleth, den Kindern des Ruben, unternahmen es, 2. Und empöreten sich wider Mosen,

Nebst dem Dathan und Abiram, den Söhnen des Eliab, ... unternahmen es. In dem Hebräischen heißt es nur, Aber Korah ... nahm den Dathan und Abiram u. Onkelos übersetzt: Und Korah theilte sich nebst dem Dathan u. Man kann auch übersetzen: Aber Korah erregte den Dathan u. Patrick⁵⁹¹⁾. Nach der englischen Uebersetzung heißt es: Aber Korah ... und Dathan, und Abiram, ... und On nahmen Männer, gleich als ob sie alle viere, einer wie der andere Häupter der Empörung gewesen wären. Die Urheber dieser Uebersetzung haben sich durch das Wörtchen und verführen lassen; allein wie oftmals wird nicht dieses Wörtchen in allen Sprachen wiederholt, ohne daß man deswegen eine Gleichheit derjenigen Dinge, von welchen geredet wird, annehmen darf. Man sehe z. E. diejenigen Stellen der Psalmen, die wir unten k) anführen werden. Man findet daselbst eben solche Wiederholungen in dem Grundtexte⁵⁹²⁾. Im übrigen behaupten wir dieses deswegen, weil einige Ausleger sagen, die Rubeniter wären die Urheber von der Empörung gewesen, und sie hätten solches mit Fleiß gethan, um das Priestertum bey der Familie des Erstgebornen zu erhalten, welches Moses, wie sie sahen, dem Stamme Levi zugewendet hatte. Diese angenommene Meynung scheint uns gerade wider Moses Erzählung zu seyn. Es ist nicht wahrscheinlich, daß, wenn die Leviten vornehmlich auf Anrathen des Dathan und Abiram, wegen der angeführten Ursache, zum Aufruhre wären mit verleitet worden, Moses den Korah an die Spitze der Zusammenverschwornen sollte gestellet, und sich solcher Worte bedienet haben, welche denen vom Stamme Levi, zu welchem er selbst gehörte, die meiste Schuld bemessen. Polus und die Allg. Melchist. ebendas.⁵⁹³⁾.

k) Pf. 8. 6. Pf. 35, 10. Pf. 55, 11.

Nebst dem Dathan und Abiram, den Söhnen des Eliab. Der Eliab war ein Sohn des

Yallu, des andern Sohnes des Ruben, Cap. 26, 5. 8. 9. Patrick.

Und dem On, dem Sohne des Peleth, den Kindern des Ruben. Er war von eben der Familie, zu welcher Dathan und Abiram gehörten; allein man kann nicht sagen, von welchem Aste. Weil in dem folgenden seiner nicht weiter gedacht wird; so kann man glauben, daß er seine Meynung änderte, und sich von den Zusammenverschwornen absonderte. Patrick.

B. 2. Und empöreten sich wider Mosen. Der N. Salomo sagt nicht unrecht, wenn er spricht: Unglücklich sind die Gottlosen, und alle diejenigen, die sich um und neben ihnen befinden! Die Rahathiter und die Rubeniter hatten sich neben einander gelagert l); diese Nachbarschaft beförderte das böse Vorhaben des Korah. Da er deswegen eifersüchtig war, weil er sahe, daß das Priestertum zum Nachtheile aller übrigen Kinder Levi an das Haus Aaron gekommen war, welche vermöge dieser Einrichtung weiter nichts als Diener dieses Hauses waren m); so verdroß ihn vornehmlich dieses, daß er es zu seinem eigenen Nachtheile bey demselben sehen mußte, da er doch der älteste und mächtigste davon war. Es kann auch sey, daß ihn dieses verdroß, weil man ihm seinen Better, den Elizaphan, den Sohn des Uziel, welcher der jüngste unter den Söhnen des Rahath war, vorgezogen, und ihn zum Haupte der Rahathiter gemacht hatte n). Er beschloß also der ganzen Sache eine andere Gestalt zu geben, sein vermeyntes Recht hervorzusuchen, sich den Weg zum Priestertume zu bahnen, und vielleicht Moses und Aaron gar um das Ansehen, in welchem sie stunden, zu bringen. Weil er aber ein so wichtiges Vorhaben nicht alleine ausführen konnte; so wußte er den Dathan und Abiram auf seine Seite zu ziehen, welche beyde Rubeniter waren, indem er ihnen vielleicht Hoffnung machte, ihnen wieder zu dem Vorzuge zu verhelfen,

1) aus der Vergleichung desselbigen 1. Verses mit dem 10. Verse, und 2) aus dem Inhalte des 8. Verses; denn die Absonderung des Stammes Levi war lange zuvor geschehen, ehe die Israeliten so weit fortgezogen und nach Jathbath gekommen sind, wie aus der Vergleichung des 3. und 4. Cap. im 4 B. Mose, mit dessen 33. Cap. 33. v. zu sehen ist.

(591) Das hebräische, קָרַח, bedeutet zwar niemals, erregen: doch kommt es in der Sache selbst dahin aus. Wer einen andern zu sich nimmt, daß er Theil an seiner That nehmen soll, der erregt und bewegt ihn dazu.

(592) Alle Schwierigkeit wird wegfallen, wenn man so, wie in den angeführten Stellen, übersetzt: Korah nahm zu sich sowol den Dathan, als auch den Abiram und den On.

(593) Man kann zu dieser gründlichen Antwort noch folgendes hinzuthun: 1) Es ist eine ungegründete, obwol sehr alte Meynung, daß das Priestertum jemals ein Vorrecht der Erstgebornen gewesen. S. die 519. Anmerk. zu dem I. Th. 2) Geseht aber auch, es wäre also: warum hätten die Rubeniten sich jetzt allererst darwider empöret? und warum denn eben wider den Mose, da doch nicht Moses, sondern Jacob, ihr Stammvater, den Ruben des Rechtes der Erstgeburt unwürdig erklärt hatte?

fen, nebst zwey hundert und funfzig Männern von den Kindern Israel, die von den Vornehmsten der Gemeine waren, welche man zusammenrief Rath zu halten, und welches angefehene Leute waren. 3. Und sie versammelten sich wider Mosen und wider Aaron, und

Vor
Christi Geb.
1489.

helfen, den sich der Stamm Juda in dem bürgerlichen Regimente der Republik über den Stamm Ruben angemasset hatte. Wenigstens hält man insgemein dafür, dieses wären die Ursachen und der Vorwand von dieser Zusammenverschwörung gewesen. Allein, ob wir gleich keinesweges leugnen, daß Moses dem Stamme Juda in dem Lager den vornehmsten Platz angewiesen, noch auch, daß er nach eigenem Gefallen, und ohne die Vornehmsten im Volke zu Rathe zu ziehen ⁵⁹⁴, den Rath der 70 Aeltesten aufgerichtet, und mit einem Worte, daß er viele Proben einer unumschränkten Herrschaft abgelegt habe; so halten wir bey dem allen doch dafür, daß die Begierde nach dem Priesterthume die wahre Ursache von der gegenwärtigen Empörung gewesen sey ⁵⁹⁵. Der Korah konnte es nicht verschmerzen, daß er davon war ausgeschlossen worden, und da er ganz wohl begriff, daß er nimmermehr dazu gelangen würde, so lange Moses sein Ansehen behielt; so entschloß er sich, den ersten Anfall auf ihn zu thun. Der Dathan und Abiram, welche er zugleich mit in die Empörung zu verwickeln wußte, unterstundten sich nicht, etwas öffentlich davon merken zu lassen. Als sie Moses vor sich fordern ließ, wollten sie nicht aus ihren Zelten herausgehen. Ueber dieses wirft er ihnen nicht das geringste vor, das mit den bürgerlichen Sachen einige Verwandtschaft hätte, es beziehet sich alles einzig und allein auf die Ansprüche auf die Priesterwürde. v. 5. 10. 15. Patrick und die Allg. Welthistorie, ebendaf. ⁵⁹⁶.

l) Cap. 2, 10. v. 3, 29.
n) Cap. 3, 30.

m) Cap. 3, 6. 9. c. 8, 19.

Nebst zwey hundert und funfzig Männern von den Kindern Israel. Und ohne Zweifel von verschiedenen Stämmen, oder vielleicht nur von denen, unter welchen der Korah Anhänger hatte. Patrick.

Die von den Vornehmsten der Gemeine waren, u. Die 70 Dolmetscher sehen die hier angezeigten Personen in drey verschiedene Classen; in die erste gehören die Fürsten, oder die Häupter der Ge-

meine; in die andere die Rathsherren, und in die dritte die berühmten Personen, Leute, die in Ehre und Ansehen stunden. Es ist gewiß, daß diese Worte, welche man zusammenrief, Rath zu halten, ganz wohl Leute von Ansehen bedeuten können, welche Moses zusammenkommen ließ, damit er ihre Meynung über gewisse wichtige Sachen vernehmen möchte (o). Diese Meynung heget Seldenus p). Parr. Grotius aber trifft hier nur zweyerley Arten von Leuten an; Häupter über die Haufen, und Leute, die in großem Ansehen stehen. Polus q).

o) Cap. 1, 6.

p) De Synedr. Lib. 2. c. 4. §. 10.

q) In Synopf.

B. 3. Und sie versammelten sich wider Mosen und wider Aaron. Sie kamen, außer dem Dathan und Abiram, haufenweise zu Mose und empöreten sich wider ihn, als den Urheber aller dieser Einrichtungen, die nicht nach ihrem Sinne waren, und wider den Aaron, als den vornehmsten Gegenstand ihrer Eifersucht. Polus, Patrick.

Und sprachen zu ibnen. Josephus führet den Korah, als einen solchen redend ein, der zu seinen Anverwandten sagt, „es wäre eine ganz unerlaubte Sache, daß Moses aus Hochmuth und durch seine listigen Kunstgriffe, unter dem Vorwande, als ob er mit Gott einen vertrauten Umgang hätte, nichts als seine eigene Ehre, zum Nachtheile der andern, und wider alle Vernunft, suchte, und daß er, ohne das Volk darum zu befragen, seinen Bruder Aaron zum Hohenpriester gemacht hätte, und die Ehrenstellen, vermöge einer tyrannischen Herrschaft gäbe, wem er wollte ... „Was für eine Ursache, sagt er ferner, „könnte Moses wol anführen, warum er die „hochprieesterliche Würde dem Aaron und seinen Söhnen für allen andern anvertrauet hätte. Denn wenn „Gott hätte haben wollen, daß der Stamm Levi „zu dieser Ehre erhoben würde, so hätte man ihn, den „Korah, dem Aaron vorziehen sollen, weil er nicht „nur von eben demselben Stamme, sondern auch zugleich der reichste und älteste wäre. Hätte man aber „vielmehr auf das Alterthum der Stämme sehen „wol-

(594) Moses hat nichts nach eigenem Gefallen, alles nach göttlicher Vorschrift gethan, und es geschah auch dieselbige Einrichtung mit des Volkes Zufriedenheit. 4 Mos. 11, 24. 25.

(595) Zum wenigsten die Hauptursache. Zu dessen Befräftigung dienet hauptsächlich: 1) daß sie insonderheit wider den Aaron gemurret haben, 12 v. 2) daß Moses den Anführern gebot, Räuchwerk vor den Herrn zu bringen, 7. v. und zwar so, daß Aaron desgleichen thun sollte, 16. und 18. v. damit es also offenbar würde, ob der Herr den Aaron, oder sie erwählet habe.

(596) Man wird dieses nicht so schlechterdings behaupten können. Diese Rebellen warfen dem Mose eine angemassete, oder eine allzustrenge Herrschaft vor, und beschwerten sich auch über das, was den bürgerlichen Zustand des Volkes betraf, im 13. und 14. v.

Jahr
der Welt
2515.

und sprachen zu ihnen: Lasset es genug seyn, denn alle die, so zu der Gemeine gehören, sind heilig, und der Herr ist mitten unter ihnen, warum erhebt ihr euch über die Gemeine des Herrn? 4. Als Moses dieses gehöret hatte, fiel er auf sein Angesichte. 5. Und er redete mit dem Korah und allen denjenigen, die bey ihm waren, und sprach zu ihnen: Morgen frühe wird der Herr zu erkennen geben, wer ihm angehöret, und wer heilig ist, und er wird ihn lassen vor sich kommen; er wird, sage ich, denjenigen vor sich kommen lassen, den er erwählet hat. 6. Thut dieses, nehmet euch Räuchfässer; Korah, sage ich, und alle diejenigen, die bey ihm sind, sollen Räuchfässer nehmen. 7. Und thut morgen Feuer hinein, und leget vor dem Herrn Räuchwerk darauf; und derjenige, den der Herr erwählet, soll heilig seyn. Ihr Kinder Levi, lasset es genug seyn. 8. Moses sagte auch zu dem Korah: Höret, ihr Kinder Levi. 9. Ist es euch zu wenig, daß euch der Gott

„wollen; so hätte man diese Ehre dem Stamme Ruben zuwenden, und sie dem Dathan, Abiram und Phala, als den ältesten und reichsten dieses Stammes erzeigen sollen r)“, *Stachhouse I. Theil, 446. S.*

r) Ioseph. *Antiquit. Ind. Lib. 4. c. 2.*

Lasset es genug seyn. „Es ist genug für euch, ihr habt zur Gnüge geherrschet.“ 5 Mos. 3, 26. *Kidder, Patrick.*

Denn alle die, so zu der Gemeine gehören, sind heilig. Hier liegt der Knoten. Vor Moses Zeiten genoss eine jedwede Familie die Rechte des Priesterthums. Moses hatte sie dem Hause Aaron zugewendet, und nicht nur sehr schöne Vorzüge, sondern auch ansehnliche Einkünfte damit verknüpfet. Allein der Korah und seine Anhänger konnten es wegen ihrer Leidenschaften nicht einsehen, daß Gott alles dieses so angeordnet hatte, und obgleich der Himmel seine Empörung gar nachdrücklich bestrafte, so mußten doch noch mehr Wunder geschehen s), um zu beweisen, daß Aaron von Gott in sein Amt wäre eingesetzt worden. *Patrick.* Es wolten also diese Worte, alle diejenigen, so zu der Gemeine gehören, sind heilig, so viel sagen: „es haben alle Israeliten eben das Recht zum Priesterthume, das ihr habt.“ *Uinsw.*

s) *Cap. 17, 8.*

Und der Herr ist mitten unter ihnen. „Das Wolf hat keinen andern Herrn nöthig, als denjenigen, der in dem Heiligthume wohnt, und welchem ein jedweder sein Opfer bringen kann, ohne daß er euren Dienst dazu braucht.“ *Patrick.*

Warum erhebt ihr euch über die Gemeine des Herrn? „Mit was für Recht verlanget ihr, wol, daß wir uns nach eurem Willen richten sollen, du Moses, indem du den Aaron über uns setzest; und du Aaron, indem du dich des Ansehens bedienst, in welchem Moses stehet, um alleine ein Amt zu verwalten, zu dem wir eben sowol gelangen können, als du?“, *Polus, Patrick.*

B. 4. Als Moses dieses gehöret hatte, fiel er u. Bey diesen Worten warfen sich Moses, und ohne Zweifel auch Aaron, welche ganz bestürzt

waren, vor Gott nieder, um entweder bey einer so küglichen Sache seinen Befehl zu erwarten, oder aber auch ihn zu bitten, daß er die Schuldigen nicht, wie sie es verdienten, strafen wolle. Man sehe das vorhergehende Capitel, v. 5. *Kidder, Patrick, Pyle.*

B. 5. Und er redete mit dem Korah ... und sprach zu ihnen. Moses, welcher von dem Geiste Gottes, den er um seine Erbarmung und seinen Beystand angeflehet, eine Eingebung erhalten hatte, antwortete den Zusammenverschwornen, unter welchen sich Dathan und Abiram nicht mit gegenwärtig befanden, weil sie nicht genennet werden. *Patrick, Pyle.*

Morgen frühe wird der Herr zu erkennen geben, u. Gleich als wollte er sagen: „Wartet und geduldet euch bis morgen frühe, so wird der Herr auf eine deutliche Art zu erkennen geben, wer ihm, als sein rechtmäßiger Diener, angehöret, und wer heilig ist, wen er selbst erwählet hat, das Priesterthum zu verwalten, er wird ihn, sage ich, vor sich kommen lassen; er wird deutlich zu erkennen geben, welche diejenigen sind, die ihm Räuchwerk opfern und Opferrhiere schlachten können t), und es wird solches niemand thun können, als wen er erwählet hat. Alsdenn werdet ihr sehen, ob wir uns eine unrechtmäßige Gewalt anmaßen, und der Wille Gottes wird euch in diesem Stücke deutlich offenbaret werden.“ *Patrick, Pyle.*

t) 3 Mos. 10, 3. c. 19, 22.

B. 6. 7. Thut dieses, nehmet euch Räuchfässer; u. „Korah und seine Anhänger sollen sich mit Räuchfassern versehen, sie sollen morgen in dem Hofe der Hütte mit Räuchwerke und Feuer vor dem Herrn erscheinen, und alsdenn versuchen, ob Gott ihren Dienst annehme, oder den Aaron und seine Söhne in dem ihrigen befätigen wird. Oder lasset es vielmehr, fährt Moses fort, ihr Kinder Levi, genug seyn. Lasset euch an den Bedienung genügen, die euch Gott anvertrauet hat.“ *Patrick und Pyle.*

B. 8. 9. 10. 11. Moses sagte auch zu dem Korah: Höret, ihr Kinder Levi; u. Man siehet hieraus

Gott Israels von der Gemeine Israels abgesondert hat, indem er euch hat vor sich kommen lassen, daß ihr möchtet bey dem Dienste der Wohnung des Herrn gebraucht werden, und vor der Gemeine stehen und ihr dienen? **10.** Und daß er dich, und alle deine Brüder, die Kinder Levi, nebst dir, hat lassen herzutreten, daß ihr auch noch nach dem Priesterthume strebet? **11.** Darum hast du, und alle diejenigen, die bey dir sind, euch wider den Herrn versammelt: denn wer ist Aaron, daß ihr wider ihn murret? **12.** Und Moses schickte hin, und ließ den Dathan und den Abiram, die Söhne des Eliab rufen, welche antworteten: wir kommen nicht hinauf. **13.** Ist es zu wenig, daß du uns aus einem Lande geführet hast, in welchem Milch und Honig fließen, um uns in dieser Wüste sterben zu lassen, daß du auch noch über uns herrschen willst? **14.** Und hast du uns denn in ein Land geführet, in welchem Milch und Honig fließen? Und hast du uns Felder, oder Weinberge zum Erbtheile gegeben? Willt du diesen Leuten hier die Augen ausreißen? Wir kommen nicht hinauf. **15.** Da ward Moses sehr zornig, und sprach zu dem Herrn: Siehe ihr Opfer nicht an! Ich habe nicht einen einzigen Esel von ihnen genommen.

v. 15. 1 Sam. 12, 3.

hieraus ganz deutlich, daß der Korah einige von den Leviten auf seine Seite gezogen hatte, und daß sie sich an der Spitze der Aufrührer befanden, von welchen der Korah das Haupt und der Anführer war. Moses rücket ihnen ihre Undankbarkeit gegen die Gnade Gottes vor, die er ihnen dadurch erzeiget, daß er sie von allen Israeliten abgesondert hatte, damit sie ihm in seinem Palaste dienen u), und die ersten seyn möchten, die sich nach den Priestern zu ihm naheten x), welches besonders von den Kahathitern zu verstehen ist y). Er giebt ihnen zu erkennen, daß sie sich wirklich wider Gott empöret hätten, denn Gott, hätte den Aaron über sie gesetzt, und seiner Familie das Priesterthum zugewendet z). Patrick und Pyle.

u) Cap. 3, 12. c. 8, 6, 14. x) Cap. 3, 6. c. 8, 10, 11.
y) Cap. 4, 4. 18. 16. z) Cap. 3, 3. c. 4, 15.
19. 20.

W. 12. 13. 14. Und Moses schickte hin, und ließ den Dathan und den Abiram ... rufen, w. Da er überzeugt war, daß der Korah den Dathan und Abiram verführt hatte; so ließ er sie heimlich zu sich rufen, in der Hoffnung sie von seiner Parthey abzu ziehen, und wiederum auf den rechten Weg zu bringen. Allein sie antworteten: Wir kommen nicht hinauf; und weil sie in ihrer Unverschämtheit noch weiter giengen, so ließen sie dem Mose sagen, ob es nicht genug wäre, daß er sie aus einem so reichen Lande, als Aegypten wäre, geführet, und in solche Wüsteneyen gebracht hätte, in welchen sie ganz gewiß unkommen würden, ohne daß er nöthig hätte, als ein Tyrann mit ihnen umzugehen. „Ist dieses, setzten sie auf eine boshafte und höhnische Art hinzu, „ist dieses das Land, das von Milch und Honig „fließet, auf welches man uns Hoffnung gemacht „hatte? Wo sind denn die reichen Güter, mit welchen „man uns schmeichelte? Willt etwa Moses diesen „Leuten die Augen ausreißen?“. Diese letzten Worte werden auf verschiedene Art erklärt. Ein-

ge umschreiben sie nebst dem Onkelos, von welchen der Araber und der Syrer nicht allzuweit abweichen, auf folgende Art: Und wenn ihr uns auch die Augen ausrißet, so gehen wir nicht hin. Andere aber übersetzen sie nebst den 70 Dolmetschern also: Ihr habt diesen Leuten die Augen ausgerissen, ihr habt dieses Volk verblindet, betrogen, verführet. Noch andere hingegen bilden sich ein, Dathan und Abiram ließen dem Mose zur Antwort sagen: „Sollen wir es wol leiden, daß du uns, wie die „Blinden, wohin es dir nur gefällt, führest, bald an „die Gränzen des Landes Canaan, bald aber auch an „die Gränzen von Aegypten, und an das Ufer des „Meeres? Wir kommen nicht hinauf, es soll uns „nichts zwingen dir zu gehorchen.“ Patrick, Parker, Pyle.

W. 15. Da ward Moses sehr zornig, und sprach zu dem Herrn: Siehe ihr Opfer nicht an. Obgleich Moses von Natur gar sehr gelassen war a); so mußte doch seine Geduld bey einer so verdrüßlichen Vorschafft nothwendig zerreißen. Er berief sich wegen einer so ungerechten Anklage auf Gott, die um so viel übler gegründet war, weil ihm sein Ansehen bis anher nichts als Sorge und Mühe verursacht hatte. Er bat den Herrn, ihr Opfer nicht anzusehen, ein Zeichen zu geben, an welchem jeder man erkennen könnte, wie sehr er ihr Verfahren mißbillige. Uebrigens muß man unter diesem Opfer wol das Räuchwerk verstehen, welches den folgenden Tag vor den Herrn sollte gebracht werden. Wenn es Moses ihr Opfer nennet, so geschiehet solches deswegen, weil die Art und Weise, wie es würde aufgenommen werden, anzeigen sollte, ob ihre Empörung rechtmäßig oder unrechtmäßig wäre, als welche folglich aus keiner andern Ursache, als wegen der Rechte des Priesterthums und Hohenpriesterthums war erregt worden. Allg. Melchist. und Patrick.

a) Cap. 12, 3.

Jahr
der Welt
2515.

nommen, und keinem unter ihnen einiges Leid gethan. 16. Darnach sagte Moses zu dem Korah: Du, und alle die, so bey dir sind, sollen morgen vor dem Herrn erscheinen, du, sage ich, und diese und Aaron auch. 17. Und nehmet eure Räuchfässer, und thut Räuchwerk hinein; und es bringe ein jeder sein Räuchfaß vor den Herrn, welches zwey hundert und funfzig Räuchfässer seyn werden; und du und Aaron auch, ein jeder mit seinem Räuchfasse. 18. Sie nahmen also ein jeder sein Räuchfaß, und thaten Feuer, hernach aber Räuchwerk hinein, und traten an den Eingang in die Hütte der Anweisung, und Moses und Aaron traten auch dahin. 19. Und Korah ließ sich die ganze Gemeinde an dem Eingange in die Hütte der Anweisung wider sie versammeln; und die Herrlichkeit

Ich habe nicht einen einzigen Esel von ihnen genommen, u. Dieses ist eine sprüchwörtliche Redensart, durch welche Moses seine Uneigennützigkeit zu erkennen geben, und so viel sagen will, er hätte nicht so viel, als ein Esel werth wäre, oder nicht das geringste zum Geschenke genommen. Man sehe 1 Sam. 12, 3. Patrick und Parker. Die 70 Dolmetscher übersetzen: ich habe nichts, das nur etwas werth wäre, von ihnen bekommen; und wenn man dem Joseph-ben-Gezion glauben darf, so ist dieses eine von den dreyzehn Stellen, welche die 70 Dolmetscher, nach der Meynung der Rabbinen, verfältschet haben, damit sie den Heiden nicht zu nahe treten möchten. Allein, es ist weit besser, wenn man, ohne seine Zuflucht zu solchen Einbildungen zu nehmen, sagt, die 70 Dolmetscher hätten, an statt Chamor, welches einen Esel bedeutet, Chamud, welches eine Sache, die wünschenswerth ist, bedeutet, gelesen. Das d und das r der Hebräer, können gar leicht miteinander vermengt werden. Ainsworth.

B. 16. Darnach sagte Moses zu dem Korah: ... sollen morgen vor dem Herrn erscheinen, u. In dem Vorhofe der Hütte, und nicht in dem Heiligen, wie einige Ausleger geglaubet haben; denn zwey hundert und funfzig Männer hatten nicht auf einmal Platz darinnen. Ueber dieses war es nöthig, daß das Volk die Probe, welche gemacht werden sollte, mit ansah, welches aber nicht möglich gewesen wäre, wenn die Sache in dem Heiligen geschehen wäre. Parker 597.

B. 18. Sie nahmen also ein jeder sein Räuchfaß. Wie groß muß nicht die Unverschämtheit der Zusammenverschwornen seyn, daß sie sich sogar unterkünden, dem Aaron die Rechte, die ihm Gott erthei-

let hatte, vor Gott selbst streitig zu machen 598)? So groß ist die Blindheit der Leidenschaften. Allein wo nahm man denn so geschwind für zwey hundert und funfzig Personen Räuchfässer genug her? Vielleicht hatten die Familien die ibrigen aufbehalten, als bey welchen diese heiligen Gefäße vor dem Gesetze gar gemein seyn mußten, indem eine jedwede das Priesterthum bey sich selbst, durch ihr Oberhaupt verwaltete. Henry. Es kann aber auch seyn, daß man in der Eil einige Räuchfässer machte, welche zwar schlecht, aber doch zu der Probe, die damit gemacht werden sollte, hinlänglich waren. Polus.

Und thaten Feuer hinein, u. Welches sie von dem Brandopferaltare genommen hatten. Wenigstens würde sich Aaron nicht unterstanden haben, es anders woher zu nehmen, nachdem er gesehen hatte, was seinen Söhnen begegnet war. Patrick.

B. 19. Und Korah ließ sich die ganze Gemeinde ... wider sie versammeln; u. Die 70 Dolmetscher übersetzen: seine ganze Gemeinde, alle die, so zu seiner Parthey gehörten. Allein das Hebräische giebt uns Anlaß zu glauben, daß dieser berüchtigte Rebelle nebst einer erstaunlichen Menge Irreligionen zu der Hütte kam, welche ihm nachfolgten, damit sie den Ausgang von dieser Streitigkeit mit ansehen, und vielleicht auch wol den Aufrührern, wenn es nöthig wäre, beystehen möchten. Patrick, und die Allg. Weltbist.

Und die Herrlichkeit des Herrn erschien u. Die Schechinah begab sich aus dem Heiligthume heraus, und stellte sich in die Wolke, welche die Hütte bedeckte b); sie gab aber ohne allen Zweifel einen sehr schrecklichen und majestätischen Schein von sich c). Als Aaron in sein heiliges Amt war eingeföhret worden,

(597) So steht ausdrücklich im 18. v. sie traten vor die Thür der Hütte, wie auch bald darauf im 19. v. folget; Korah versammelte die ganze Gemeinde vor der Thür der Hütte.

(598) Wollte man darwider einwenden: Sie haben nicht geglaubet, daß Gott dem Aaron die Ehre des Priesterthums gegeben habe, sie haben den Mose in dem Verdacht gehabt, als hätte er aus eigenem Antriebe den Aaron dazu erwählet und nur den Namen Gottes dazu gemisbrauchet; so nehmen wir den deutlichsten Gegenbeweis aus 3 Mos. 9, 24. da Gott durch ein sichtbares Zeichen sein höchstes Wohlgefallen über das erste Opfer Aarons vor allem Volke zu erkennen gab, und eben damit denselben in seinem Amte bestätigte, worüber auch das Volk ein allgemeines Vergnügen bezeigte.

Zeit des Herrn erschien der ganzen Gemeine. Mose und mit Aaron, und sprach: sie in einem Augenblicke vertilgen. 22. Aber sie fielen auf ihre Angesichte, und sprachen: O starker Gott, du Gott der Geister alles Fleisches!

v. 21. Siehe vorher, v. 5. 2 Mos. 32, 10.

v. 22. Cap. 27, 16. Pred. Sal. 12, 7. Hebr. 12, 9.

Vor
Christi Geb.
1489.

den, so war eben diese Herrlichkeit zum Zeichen des Beyfalls erschienen d). Patrick und Henry.

b) Cap. 9, 15. c) Cap. 14, 10. d) 3 Mos. 9, 6, 23.

B. 20. 21. Darnach redete der Herr mit Mose und mit Aaron, und sprach: Sondert euch von dieser Gemeine ab, 20. Ein wenig vorher, als man Feuer in die Räuchfässer that, befahl Gott dem Mose und Aaron, sich so gleich von dem Korah, von seinen Anhängern, und dem ganzen Haufen, der ihnen nachfolgte, zu entfernen, damit sie nicht nebst ihnen zugleich möchten gestraft werden. Patrick, Pyle.

B. 22. Aber sie fielen auf ihr Angesichte, und sprachen: O starker Gott, du Gott der Geister alles Fleisches! Die erste Bewegung, die man an Mose und Aaron verspürte, bestund darinnen, daß sie auf göttlichen Befehl vor Gott niedersielen, und ihn demüthigt baten, den Unschuldigen nicht mit dem Schuldigen zu strafen. Die Titel, welche sie Gott in diesem Gebethe beylegen, schicken sich gar vortreflich zur Sache. Sie nennen ihn den Starcken, den Herrscher, den Allmächtigen und den Gott der Geister; das ist, der Seelen alles Fleisches, oder aller Menschen e), und folglich den unrüglischen Erforscher ihrer Gedanken f). Patrick, Parker, Pyle. Daß man unter diesen Worten, alles Fleisch, alle Menschen verstehen müsse, solches erhellet aus verschiedenen Stellen der heiligen Schrift, die wir unten g) anführen werden. Eben so leicht kann man auch beweisen, daß man unter dem Worte Ruah, die menschliche Seele verstehen müsse h); diese Bedeutung hat solches Wort an einigen Schriftorten, die wir den vorhergehenden beyfugen wollen i). Wenn man nun dieses voraussetzet, so siehet man so gleich, was der Lobspruch sagen will, den Moses Gott dem Herrn beyleget, indem er ihn den Gott der Geister alles Fleisches nennet. Er ist der Gott derselben, weil er ihr Schöpfer k), ihr Erhalter l), und ihr Erforscher m) ist. Die alten Uebersetzungen kommen hier mit der

unfrigen überein. Der Targum des Jonathan umschreibet das Hebräische also: O Gott, der du den Geist der Seele in den Körper aller Kinder der Menschen geleet hast! der jerusalemische Targum: O Gott, der du die Seelen alles Fleisches regierest! die 70 Dolmetscher: Gott aller Geister und alles Fleisches! Diese letztern übersetzen zwar in einigen andern Exemplarien: Gott unserer Väter und alles Fleisches! Allein es ist sehr wahrscheinlich, daß sie durch die Väter, die Geister der Gerechten, die zur Vollkommenheit gelanget sind n), die Geister der Väter, die schon wieder zu Gott, der sie gegeben hatte, gekommen sind o), haben anzeigen wollen ⁵⁹⁹). Dem sey aber wie ihm wolle, so ist doch der Verstand des mosaischen Gebethes klar und deutlich, und es ist nicht anders, als ob er sagte: „O Gott! da du der Vater und der Schöpfer der Menschen, und zwar sowal ihrer Seele, als ihres Leibes bist, so stehet es in deiner Macht, sie zu erhalten, und zu verderben! Zeige doch diese Macht vorihro dadurch, daß du dich gegen dieses Volk barmherzig erweisest! Du Erforscher der Seele, die du erschaffen hast, du kennest die Urheber der Empörung, und unterscheidest sie vollkommen von denen, die sich aus Leichtgläubigkeit und Schwachheit dazu haben verleiten lassen. Erbarme dich dieser letztern, 20. Answorth, Polus, Henry.

e) 1 Mos. 6, 13. f) 4 Mos. 27, 16. g) 1 Mos. 6, 13. Hiob 12, 10. Jes. 40, 5. 6. Ezech. 20, 48. e. 21, 4. Joel 2, 28. h) Ander: verstehen unter dem Geiste, das Leben. Man sehe den le Clerc und den Calmer. i) Ps. 31, 6. Ps. 77, 3. Pred. Sal. 12, 7. Luc. 23, 46. Apostelg. 7, 59. k) Zach. 12, 1. Hebr. 12, 9. l) Hiob 2, 10. m) 4 Mos. 27, 16. n) Hebr. 12, 23. o) Pred. Sal. 12, 7.

Es hat nur ein einziger Mensch gesündigt, und du willst ... zürnen? „Soll man wol sagen hören, daß die Leidenschaften eines Hochmüthigen, eines Korah, so vielen Unschuldigen, welche dieser Hoch-

(599) Paulus versteht durch die Geister der vollkommenen Gerechten nicht die abgeschiedenen Seelen, die nun zu ihrer Vollkommenheit des ewigen Lebens gelanget sind, sondern die Gläubigen im neuen Testamente, nachdem Christus mit einem Opfer alle, die geheiligt werden, vollendet hat, und nun die Schatten und Vorbilder gänzlich aufgehoben, und die Vollkommenheit, oder die Erfüllung derselben, erfolgt ist, wie solches sowal aus der Verbindung der Worte, als auch aus dem eigentlichen Zweck der Epistel an die Hebräer zu sehen ist. So bedeutet auch daselbst der Name des himmlischen Jerusalems nicht die Wohnung der Auserwählten, sondern die Kirche des neuen Testaments, welche das Jerusaleum, das droben ist, genennet wird. Gal. 4, 24, 26.

Jahr
der Welt
2515.

gesündigt, und du willst über die ganze Gemeine zürnen? 23. Und der Herr redete mit Mose, und sprach: 24. Rede mit der Gemeine, und sprich zu ihr: Begebet euch von den Wohnungen des Korah, des Dathan und des Abiram hinweg. 25. Moses stund also auf, und gieng zu dem Dathan und dem Abiram, und die Aeltesten Israels folgten ihm nach. 26. Und er redete mit der Gemeine, und sprach: Ich bitte euch, begebet euch von den Zelten dieser bösen Leute hinweg, und rühret nichts von dem ihrigen an, das mit ihr nicht um aller ihrer Sünden willen umkommen möget. 27. Sie begaben sich also von den Wohnungen des Korah, des Dathan und des Abiram hinweg. Und Dathan und Abiram giengen heraus, und traten nebst ihren Weibern, ihren Kindern, und ihren Familien an den Eingang in ihre Zelte. 28. Und Moses sprach: Daran sollet ihr erkennen, daß mich der Herr gesandt hat, alle diese Dinge zu thun, und daß ich nichts

„Hochmüthige verführet hat, schädlich gewesen wäre?“, Pyle und Patrick.

B. 23. 24. Und der Herr redete mit Mose, und sprach: Rede mit der Gemeine. Mit der Menge Volks, das dem Korah nachgefolget ist. v. 19. Patrick.

Und sprich zu ihr: Begebet euch von den Wohnungen des Korah, des Dathan und des Abiram hinweg. Vermuthlich waren ihre Zelte nicht weit von einander entfernt; oder es kann auch wol seyn, daß der Korah ein gewisses großes Zelt hatte aufrichten lassen, welches gleichsam der Sammelplatz seiner Anhänger war⁶⁰⁰. Das im Grundtexte befindliche Wort *Mischcan* will mehr sagen, als das Wort *Ohel*, welches nur schlecht hin ein Zelt bedeutet. Ueber dieses stehet das Wort *Mischcan* hier in der einzelnen Zahl, und Dathan und Abiram befanden sich nebst dem Korah daselbst. v. 27. Was den *On* anbetrißt, so hatte er sich wahrscheinlicher Weise von ihnen abgesondert. Patrick.

B. 25. 26. Moses stund also auf, und gieng zu dem Dathan *u.* In Begleitung der 70 Aeltesten, oder aller Fürsten dieses Volks, welche unter diesem Namen zugleich mit begriffen waren. Vermuthlich wollte er einen neuen Versuch thun, den Abiram und Dathan wiederum auf den rechten Weg zu bringen. Weil sie aber eben so wenig zu bewegen waren, als der Korah, oder vielmehr, weil sich diese beyden Rebellen in ihre besondern Zelte begeben hatten, ohne daß sie sich mit Mose in eine Unterredung einlassen

wolten, so sagte er den Anwesenden, sie sollten sich von diesen Aufrührern, und allem dem, was ihnen angehörte, entfernen: denn sie, und alle das ihrige, wären unter dem Fluche, sie wären verbannet, und sollten, zur Strafe für ihr Verbrechen, aufgerieben werden p). Kidder, Patrick.

p) Jos. 7, 12. 5 Mos. 13, 17.

B. 27. Sie begaben sich also von den Wohnungen des Korah, des Dathan und des Abiram hinweg. Das heißt, von der gemeinschaftlichen Wohnung, in welcher sich die Parthey versammelt hatte. Patrick.

Und Dathan und Abiram giengen heraus, *u.* Obgleich der Korah nicht mit genennet wird, so ist es doch wahrscheinlich, daß er eben das that, was Abiram und Dathan thaten. Wir glauben dieses deswegen, weil er in dem Anfange des *B.* genennet wird. Sie giengen also alle dreye aus ihrer gemeinschaftlichen Wohnung heraus, und stellten sich nebst ihrer Familie an den Eingang ihrer besondern Zelte, um dadurch Mosen gleichsam zu spotten, und ihm zu zeigen, daß sie sich nicht für ihm fürchteten. Patrick, Winsworth, Kidder, Polus.

B. 28. Und Moses sprach: Daran sollet ihr erkennen, daß mich der Herr gesandt hat, alle diese Dinge zu thun, *u.* „Ihr sollet sehen, daß ich „alle die Einrichtungen, wider welche man so viel einzuwenden hat, nicht für mich selbst, sondern auf göttlichen Befehl gemacht habe.“ Patrick, Pyle.

B. 29.

(600) Weil aber im 25. v. ausdrücklich gemeldet wird, Moses sey besonders zu Dathan und Abiram hingegangen; so ist hieraus wahrscheinlich abzunehmen, daß sie nicht mit Korah in einem Zelte, sondern in ihren eigenen Wohnungen gewesen, welches mit dem 27. *B.* übereinkommt. Und wie hätte auch Korah in so kurzer Zeit, und mit Verbergung seiner Absichten, ein so großes Zelt aufrichten, und das dazu benötigte anschaffen mögen? Das Wort *וּבְיָמָם* bedeutet nicht allemal eine größere Wohnung, als ein Zelt, es wird auch bisweilen von einer kleinen Hütte gebraucht, wie Hohent. 1, 8. Aus der einfachen Zahl dieses Wortes kann nichts geschlossen werden, weil die enallage numeri etwas sehr gewöhnliches ist. Eben der gelehrte Patrick, der hier die einfache Zahl in eigentlichem Verstande will angenommen wissen, der will hernach bey dem 27. v. behaupten, daß die mehrere Zahl in dem Worte *וּבְיָמָם* eine gemeinschaftliche Wohnung bedeuten soll. Es erhellet auch aus der Vergleichung des 26. mit dem 27. v. daß an diesem Orte *וּבְיָמָם* und *וּבְיָמָם* einerley seyn müsse: denn was im 26. v. der Gemeine befohlen wird, das thut sie, nach 27. v. Was dort *וּבְיָמָם* heißet, das wird hier *וּבְיָמָם* genennet.

von mir selbst gethan habe. 29. Wenn diese sterben, wie alle Menschen sterben, und wenn sie mit der Strafe aller Menschen gestrafet werden: so hat mich der Herr nicht gesandt.

30. Wenn aber der Herr etwas ganz neues schaffet, und die Erde ihren Mund aufthut, und sie nebst allem, was ihnen angehört, verschlinget, und sie lebendig in den Abgrund hinunterfahren; so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den Herrn durch Verachtung erzürnet haben.

31. Und es geschah, daß, sobald er alle diese Worte geredet hatte, die Erde, die unter ihnen war, zerriß. 32. Und die Erde that ihren Mund auf, und verschlung sie, nebst ihren Häusern, und alle Menschen, die bey dem Korah waren, und alle

v. 30. Jerem. 31, 22. Cap. 14, 11, 23.

v. 32. Cap. 26, 10. c. 27, 3. 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.

Vor Christi Geb. 1489.

B. 29. Wenn diese sterben, wie alle Menschen sterben, u. Das heißt: Wenn sie eines natürlichen Todes sterben; und wenn sie mit der Strafe aller Menschen gestrafet werden; oder: Wenn sie Gott nur mit den gewöhnlichen Plagen strafet, deren sich seine Gerechtigkeit bedienet, die Strafbarern zu züchtigen, nämlich der Pest, des Krieges, oder des Hungers. Patrick, Parker.

So hat mich der Herr nicht gesandt. So will ich es zugeben, daß man mich für einen Betrüger hält. Patrick.

B. 30. Wenn aber der Herr etwas ganz neues schaffet. In dem Hebräischen heißt es: wenn der Herr ein Geschöpfe schaffet; das heißt: wenn er etwas unerhörtes thut, wenn er die Rebellen durch eine außerordentliche Art des Todes umkommen läßt. Patrick ⁶⁰¹. Die 70 Dolmetscher übersetzen auf eine ganz besondere Art: Aber, sagen sie, der Herr wird durch ein Gesicht zeigen. Es ist dieses allem Ansehen nach ein Fehler der Abschreiber, welche ein Wort, das ein Gesicht bedeutet, an statt eines andern, welches Oeffnung der Erde bedeutet q), gesetzt haben; und so heißt es auch wirklich in einigen Exemplarien r). Patrick.

q) *Ἐν φάσματι* für *ἐν χάσματι*. r) *Vid. Mont-faucon. Hexapl. Orig. in loc. et Augustin. Quaest. 28. in Num.*

Und die Erde ihren Mund aufthut, und sie ... verschlinget. In einem Augenblicke, ohne daß ein Erdbeben vorhergeheth, bey einer vollkommenen Ruhe. Patrick.

Und sie lebendig in den Abgrund hinunter

fahren; u. In dem Hebräischen heißt es, in den Scheol; das heißt, nach der Meynung des Bellarmin: in die Hölle, an den Ort der ewigen Strafe und Verdammniß, damit sie daselbst als Leute, die in Sünden gestorben sind, immer und ewig brennen mögen s). Allein außer dem, daß es nicht wahrscheinlich ist, daß alle diejenigen, von welchen hier geredet wird, zu einer ewigen Marter wären verdammnet worden, sogar die Kinder nebst ihren Vätern, wegen der Sünde dieser letztern ⁶⁰²; so merke man nur, daß es heißt, die Güter der Aufrührer wären, wie sie, von dem Abgrunde verschlungen worden. Es ist demnach am natürlichsten, wenn man unter Scheol das Grab versteht. Diese Bedeutung hat dieses Wort 1 Mos. 37, 35. Ps. 55, 16. und an andern Orten mehr ⁶⁰³. Moses wollte also so viel sagen: „Wenn sie plötzlich lebendig begraben werden.“ Patrick, Ainsworth, Polas.

s) Bellarm. *de Christo, Lib. 4. c. 10. Ita et Menochius, a Lapide, Bonfrer. etc.*

B. 31. 32. Und es geschah, daß ... die Erde, ... zerriß. Kaum hatte Moses die Worte, die sich in den dreyen vorhergehenden Versen befinden, gesagt, und kaum hatte sich das Volk von den Zelten des Dathan und Abiram in etwas hinweg begeben, als sich die Erde unter ihren Füßen aufthat, und sie nebst ihren Familien, allen ihren Gütern und ihren Häusern, oder Zelten, verschlung. Patrick und die Allg. Welthist. ebendaf.

Und verschlung sie, ... und alle Menschen, die bey dem Korah waren. Man siehet nicht, wie es dem Korah selbst ergieng. Moses sagt nicht, daß

es

(601) Nicht nur etwas unerhörtes und außerordentliches, sondern auch etwas übernatürliches, welches als ein wahrhaftiges Wunderwerk durch die Allmacht des Schöpfers alleine, und gar nicht durch die Kräfte der Natur geschehen kann.

(602) Da die Väter in ihrer Missethat starben, so konnten sie nicht anders, als zur ewigen Quaal verdammnet seyn. Von den Kindern, so ferne sie der Väter Missethat nicht theilhaftig gewesen, ist dieses nicht zu gedenken. Wir finden 4 Mos. 26, 11. die Nachricht aufgezeichnet, daß die Kinder des Korah nicht gestorben sind. Es wird ihrer sogar mit Ruhme gedacht, in der Ueberschrift des 42. 44. und 88. Psalms.

(603) Das hebräische Wort bedeutet eigentlich nicht das Grab, sondern den Zustand der Gestorbenen. Man siehet dieses unter andern aus der angeführten Stelle 1 Mos. 37, 35. da Jacob nicht das Grab kann gemeinet haben, denn er stund in den Gedanken, Joseph sey von einem wilden Thiere zerrissen und gefressen worden.

Jahr
der Welt
2515.

ihre Güter. 33. Sie fuhren also lebendig in den Abgrund hinunter, sie, und alle diejenigen, die bey ihnen waren; und die Erde bedeckte sie, und sie kamen mitten in der Germeine um. 34. Und ganz Israel, das um sie herum war, flohe vor ihrem Geschrey; denn sie sagten: Wir wollen uns in Acht nehmen, daß uns die Erde nicht verschlinge. 35. Und das Feuer gieng von dem Herrn aus, und verzehrete die zwey hundert und funfzig Männer, welche das Räuchwerk opferten. 36. Darnach redete der Herr mit Mose, und sprach: 37. Sage dem Eleasar, dem Sohne Aarons, dem Priester, er soll die

v. 35. Cap. 26, 11.

Räuchz

er verschlungen ward ⁶⁰⁴), sondern daß die Erde die Menschen verschlung, die bey ihm waren ⁶⁰⁵, diejenigen, die sich wirklich in seinem Zelte befanden, seine ganze Familie, ausgenommen seine Söhne t), welche sich vermuthlich durch Moses Vorstellungen hatten bewegen lassen. Vielleicht war der Korah bey den zwey hundert und funfzig Anhängern, die er verführet hatte, geblieben, damit sie seine Partey nicht verlassen möchten, und Aaron hatte sich seine Abwesenheit zu Nuße gemacht, um sie zu gewinnen. Man könnte noch dieses hinzufügen, daß in dem 106. Ps. in welchem es heißt, die Kotte des Dathan und des Abiram wäre aufgerieben worden, des Korah nicht gedacht werde. Endlich könnte man sich auch noch darauf berufen, daß es in dem folgenden heißt, die Erde that ihren Mund auf, den Dathan und den Abiram zu verschlingen, aber der Korah starb nebst denen, die bey ihm waren, als das Feuer die zwey hundert und funfzig Männer verzehrete u). Alle diese Betrachtungen haben nebst noch einigen andern den Beyfall der schaffsinnigen Verfasser der Allgem. Weltkist. des Polus, und des Stackhause erhalten. Unterdessen aber ist es noch nicht bewiesen, daß der Korah von dem Feuer des Himmels wäre getödtet worden, wie solches diese Gekehrte behaupten. Vielleicht ward er in seinem eigenen Zelte von der Erde verschlungen x). Die Stelle des 26. Cap. kann einen ganz andern Verstand haben, als derjenige ist, den wir ihr in unserer Uebersetzung beylegen, wie wir solches zeigen wollen, wenn wir dahin kommen werden. Ob wir nun also gleich zugeben, daß die Meynung derer, welche sagen, der Korah wäre von dem Feuer des Himmels verzehret worden, die wahrscheinlichste sey; so müssen wir doch auch bekennen, daß wir in der mosaïschen Erzählung nichts finden, welches uns gnugsame Gründe an die Hand gäbe, diese Sache völlig zu entscheiden. Patrick, Pyle, Wells.

t) Cap. 26, 11. 58. 1 Chron. 6, 22. 37. u) Cap. 26,

10. 11. x) Dieses ist die Meynung des Wiesius, in einer Dissertation von dem Verbrechen und der Strafe des Korah. Vid. Melereimata Leidens, p. 271.

Und alle ihre Güter. Allen Hausrath, alles Geräthe, so sich in ihren Zelten befand, alle ihr Vieh, alles, was in ihren Zelten, oder um dieselben herum war. Patrick.

B. 33. ... und die Erde bedeckte sie, zc. Nachdem sie dieselben verschlungen hatte, so that sie sich so gleich wieder zu. Ein neues Wunder! Patrick.

B. 34. Und ganz Israel, ... flohe vor ihrem Geschrey; zc. Ob sich gleich das Volk in einiger Entfernung von den Zelten des Korah und der übrigen Rebellen befand, so erschrack es doch ganz entsetzlich, und zwar um so viel mehr, weil sich verschiedene darunter befanden, die vielleicht nicht ungeneigt waren, den Auführern beyzustehen. Patrick.

B. 35. Und das Feuer gieng von dem Herrn aus. Allem Ansehen nach kam es aus der Schechinah, v. 19. und zwar gleich darauf, nachdem die Erde den Dathan und Abiram verschlungen hatte. Patrick.

Und verzehrete die zwey hundert und funfzig Männer, zc. Ohne Zweifel auf eben die Art, wie der Nadab und Abihu waren verzehret worden y); und es war dieses ein desto größeres Wunder, weil Moses und Aaron, die sich bey den Rebellen an der Thüre der Hütte befunden hatten, von dem Feuer, welches die Strafbarren verzehrete, nicht mit ergriffen wurden. Patrick, Parker.

y) 3 Mos. 10, 2. 4.

B. 36. 37. Darnach redete der Herr mit Mose, und sprach: Sage dem Eleasar, zc. Der Eleasar, Aarons Sohn, und sein nächster Nachfolger in dem Hohenpriestertume, hatte sich wahrscheinlicher Weise bey dieser traurigen Begebenheit an der Seite seines Vaters und seines Veters befunden. Gott befahl ihm, die Räuchfässer der Getödteten aufzuzeh:

(604) Es ist unstreitig, daß Korah mit den andern von der Erde verschlungen worden; denn es steht ausdrücklich aufgezeichnet 4 Mos. 26, 10. wenn man daselbst sowol die Verbindung der Worte, als auch die hebräïschen Unterscheidungszeichen beobachtet. So können auch die Worte in diesem 16. Cap. 40. v. daß es ihm nicht gehe, wie Korah und seiner Kotte, nichts anders bedeuten, als daß Korah gleiche Strafe, wie die andern, empfunden habe.

(605) Nach dem Hebräïschen kann es vielmehr den Verstand haben: die ihm zugehörsten, seine Anhänger.

Räuchfässer aus dem Brande aufheben, und man soll das Feuer derselben an entfernten Orten aus einander thun, denn sie sind geheiligt. 38. Nämlich, die Räuchfässer derer, die auf ihre Seelen gesündigt haben, und man soll breite Platten daraus machen, den Altar damit zu bedecken. Weil sie dieselben vor dem Herrn geopfert haben, so sind sie geheiligt

Vor
Christi Geb.
1489.

zuheben. Hierdurch wollte er, wie einige Ausleger sagen, zu erkennen geben, daß er das Priestertum in Aarons Familie bestätigte 2); andere aber sprechen, es wäre deswegen geschehen, weil er dem Aaron eine Mühe hätte ersparen wollen, wobey er sich durch Anrührung der todtten Körper der Rebellen hätte unreinigen können. Kidder, Polus, Patrick, Parker.
2) Vid. Augustin. Quæst. 30. in Num.

Er soll die Räuchfässer aus dem Brande aufheben. Mitten aus den todtten Körpern, welche das Feuer auf den Platz hingestreckt hatte. Der Brand stehet hier an statt der Verbrannten, gleichwie in dem 21. Cap. v. 1. die Gefangenschaft, an statt der Gefangenen gesetzt ist. Polus, Kidder, Patrick.

Und man soll das Feuer derselben an entfernten Orten auseinander thun. Die 70 Dolmetscher übersehen; sie sollen dieses fremde Feuer daselbst zerstreuen; das heißt, wie Tarchi den Grundtext erklärt: man soll das Feuer der Räuchfässer der Strafbarren an eben demselben Orte auf die Erde streuen. Andere glauben, Gott befehle, man solle dieses Feuer hinaus vor den Vorhof werfen, wodurch er sattsam zu erkennen gäbe, daß er den verhassten Dienst, den man ihm zu leisten sich erkühnet hätte, verachte. Man sehe Offenb. 8, 5. Ainsw. Der V. Lamy stellet sich die Sache auf eine andere Art vor. Er glaubt, Gott befehle hier, man solle das Feuer der angezündeten Kohlen, welches der Zorn Gottes gegen die Rebellen, nicht anders, als brennende Pfeile, abgeschossen hätte, vor das Heiligthum hinaus werfen. Parker. Moses sagt nichts dergleichen. Wir halten dafür, daß diese Rebellen sogleich verzehret wurden, sobald sie ihre Räuchfässer mit dem Feuer, das sie von dem Brandopferaltare genommen, angezündet hatten, und daß Gott, nachdem sie auf dem Plage lagen, befahl, das Feuer ihrer Räuchfässer solle an demjenigen Orte des Vorhofes zerstreuet werden, wo man die Asche hinwürfe a), oder an einem unreinen Orte außer dem Lager, dergleichen derjenige war, an welchen man das Abgeschabte von den Häusern, die mit dem Ausfusse behaftet waren, warf b), oder an einem andern Orte. So viel siehet man

ganz deutlich, daß der göttliche Befehl einen deutlichen Abscheu vor dem Opfer, welches die Strafbarren ihm zu bringen sich unterstanden hatten, zu erkennen giebt. Patrick.

a) 3 Mos. 6, 11. b) 3 Mos. 14, 41.

Denn sie sind geheiligt. Das heißt: „sie sind „zu einem heiligen Gebrauche angewendet worden; „und dieses ist auf meinen Befehl geschehen, v. 16, „17. und ich will nicht haben, daß sie in Zukunft zu „etwas unheiligem sollen gebraucht werden.“ Patr.

38. Nämlich, die Räuchfässer derer, die auf ihre Seelen gesündigt haben 606). Derer, die mit Verlust ihres Lebens gesündigt haben; denn die Seele bedeutet oftmals das Leben, als z. E. 1 Mos. 19, 17. c. 37, 21. Spruch. 10, 2. Ainsworth, Parker.

Und man soll breite Platten daraus machen, den Altar damit zu bedecken. Der Brandopferaltar war mit ehernen Platten belegt c). Gott befiehlt also, man soll ihn vom neuen mit Blechen bedecken, welche aus dem Erze, oder dem Kupfer der Räuchfässer wären gemacht worden, und man soll diese auf die ersten legen. Kidder, Patrick.

c) 2 Mos. 27, 2.

Weil sie dieselben ... geopfert haben, so sind sie geheiligt. Diese Worte sind eine Erklärung der letzten Worte des vorhergehenden Verses. Es verdient aber hierbey vornehmlich dieses angemerkt zu werden, daß das Verbrechen der Rebellen, und der aufrührerische Gebrauch ihrer Räuchfässer, nicht hinderte, daß diese Räuchfässer nicht mit eben demjenigen Ehrfurcht mußten angefaßt werden, die man allen Dingen schuldig war, welche einmal zum Dienste Gottes waren gewidmet worden. Der gelehrte Mede giebt folgende Ursache davon an. Er spricht: Gleichwie sich die allervollkommenste Natur Gottes nicht mittheilen läßt; also durften auch die Sachen, welche einmal zu seinem Dienste waren gewidmet worden, der sich eben so wenig, als seine Natur, mittheilen läßt, fernerhin zu keinem gemeinen Gebrauche angewendet werden d). Wir führen diese Anmerkung nach dem Patrick an 607).

d) Mede's Works, Book 1. Disc. 2. p. 18.

Und

(606) Oder vielmehr also: an ihren Seelen, wider ihre Seelen, das heißt, wider ihr Leben. In den angeführten Stellen bedeutet das Wort *was*, wie an vielen andern Orten, eine Person, oder einen besetzten Körper.

(607) Die nächste und gütigste Ursache, warum diese Räuchfässer als geheiligte Gefäße anzusehen waren, war wol diese: weil sie auf göttlichen Befehl im 7. v. mit Räuchwerke, und mit Feuer von dem Brandopferaltare, als einer sehr heiligen Sache, waren angefüllt worden. Die Absicht der Aufrührer, wenn sie aus eigener Bewegung diese Gefäße zu einem heiligen Gebrauche bestimmt hätten, hätte dieselben nicht zu

Jahr
der Welt
2515.

geheiligt, und sie sollen den Kindern Israel zum Zeichen dienen. 39. Also nahm Eleasar, der Priester, die ehernen Räuchfässer, welche diese Männer, die verbrannt wurden, hergebracht hatten, und man machte Platten daraus, den Altar zu bedecken. 40. Dieses ist ein Denkmaal für die Kinder Israel, damit sich kein Fremder, der nicht von dem Geschlechte Aarons ist, herzunähe, Räuchwerk vor dem Herrn zu opfern, und damit es ihm nicht gehe, wie dem Korah, und denen, die sich mit ihm versammelt hatten, so wie der Herr durch Mose davon geredet hat. 41. Aber des andern Tages murrte die ganze Gemein-

u. 40. Cap. 3, 10. 38. c. 18, 3. 7.

ne

Und sie sollen den Kindern Israel zum Zeichen dienen. „Sie sollen ein Denkmaal seyn, bey welchem sich die Kinder Israel erinnern sollen, daß „Gott keine andern Opfer angenehm sind, als diejenigen, die ihm von dem Geschlechte Aarons gebracht werden.“ Da die Leviten diesen Gegenstand täglich vor ihren Augen hatten; so konnten sie ihre Untwürdigkeit und ihre Pflicht fernerhin nicht mehr vergessen. Patrick. Der P. Lamy füget hier eine gewisse Muthmaßung hinzu, und spricht: es wären einige von diesen Räuchfässern aufgehoben worden, neue Platten für den Altar daraus zu machen, wenn die erstern von der Luft, dem Feuer und der Sonne wären unbrauchbar gemacht worden. Parker.

B. 39. 40. Also nahm Eleasar, ... die ehernen Räuchfässer, ic. Dieses ist also die Entscheidung und das Ende des bekannten Streites, den der Stolz des Korah und seiner vornehmsten Anhänger erregt hatte, und welcher schreckliche Folgen nach sich würde gezogen haben, wenn ihm Gott nicht Einhalt gethan, und den Beruf des Aarons und seiner Söhne, durch zwey eben so große, als den Aufrührern schädliche Wunder, bestätigt hätte. Wir haben die Umstände dieser Wunder bisanher nur obenhin berührt. Allein sie verdienen es, daß wir sie dem Leser insgesammt auf einmal vor die Augen legen, damit er die Größe derselben recht einsehen möge. Wir wollen zuerst das Wunder betrachten, durch welches Dathan, Abiram und die Leute des Korah am Leben gefraßt wurden, und bey diesem ist zu merken, 1. daß sich der Abgrund nicht nach einem vorhergegangenen Erdbeben aufthat, diese Aufrührer zu verschlingen; sondern daß solches zur Zeit einer vollkommenen Stille und Ruhe geschah. 2. Ferner verdienet der Ort, wo sich dieses zutrug, angemerkt zu wer-

den. Dieser war ein ebenes, sandigtes, wüstes Land; und nicht eine Landschaft, welche von unterirdischen Feuern ausgehölet und den Erdbeben unterworfen war. 3. Diese erschreckliche Sache trug sich vor den Augen einer unbeschreiblichen Menge Leute von verschiedenen Parteyen zu, die von dem Streite, welcher Gelegenheit dazu gab, nicht einerley Meynung hegten. 4. Das vornehmste aber hierbey ist dieses, daß alles so erfolgte, wie es Moses vorhergesaget hatte. Die Größe des andern Wunders kann noch weniger geleugnet werden. Das Feuer, welches einigen von den Rebellen das Leben raubte, mag von einer Beschaffenheit gewesen seyn, von welcher es will, und sie mögen auch die schädliche Wirkung desselben empfunden haben, wie sie nur wollen; so sieht man doch deutlich, daß dieser Schlag, welcher zur bestimmten Zeit, und nach den Einrichtungen, die Moses in dem Namen des Herrn gemacht hatte, erfolgte; man sieht deutlich, sage ich, daß dieser Schlag von dem Himmel herrührte, und etwas übernatürliches war. Folglich konnten die Israeliten Moses Sendung, die Erhebung seines Bruders Aarons, und alle Verordnungen, welche dieser weise Gesetzgeber gemacht hatte, nicht anders als solche Dinge ansehen, die auf eine recht augenscheinliche und überzeugende Art mit dem Siegel Gottes waren bezeichnet worden. Fast alle diese Betrachtungen wird man in den Anmerkungen des Patrick, des Polus, und des Henry entweder angezeigt, oder ausgeführt finden e).

e) Wir haben nur einige von dem Scheuchzer entlehnt, 3. Th. II. 6.

B. 41. Aber des andern Tages murrte die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mosen und Aaron. Wer hätte sich einbilden sollen, daß, nachdem die göttliche Rache einige Israeliten, vor

heiligen Gefäßen machen können. Bey den Gedanken des gelehrten Mede, wäre noch zu erwägen: 1) daß man nicht so schlechterdings und ohne Einschränkung sagen könne, die göttliche Natur könne sich mit keiner andern mittheilen. Die allergenaueste Gemeinschaft der göttlichen Natur und Eigenschaften, welche der menschlichen Natur Christi mitgetheilet worden, ist bekannt, und in gewissermaße muß auch von allen wahrhaftigen Christen gesaget werden, daß sie der göttlichen Natur theilhaftig werden, 2 Pet. 1, 4. vergl. mit 1 Joh. 1, 6. 7. Es wird auch 2) nicht daraus folgen, daß solche Sachen, welche einmal Gott gewidmet worden, zu keinem andern Gebrauche dürfen angewendet werden. Man muß diese, an sich selbst gewisse Wahrheit, erstlich also einschränken: wofür solche Sachen auf Gottes Befehl, und seiner Verordnung gemäß, nicht aber nach menschlichem Eigendünkel eines selbsterwählten Gottesdienstes, Gott gewidmet worden. Und hernach muß diese Folgerung aus ganz andern Gründen, und vornehmlich aus der Heiligkeit Gottes, hergeleitet werden.

ne der Kinder Israel wider Mosen und Aaron, und sprach: Ihr habt das Volk des Herrn umgebracht.

42. Und es geschah, als sich die Gemeine wider Mosen und wider Aaron versammelte, daß sie ihre Augen gegen die Hütte der Anweisung richteten, und siehe, die Wolke bedeckte sie, und die Herrlichkeit des Herrn erschien.

43. Es kamen demnach Moses und Aaron vor die Hütte der Anweisung.

44. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

45. Entfernet euch von dieser Gemeine, ich will sie plöglich aufreiben. Da fielen sie mit ihrem Angesichte zur Erde.

46. Darnach sagte Moses zu dem Aaron: Nimm das Räuchfaß, und thue Feuer von dem Altare hinein, lege auch Räuchwerk darauf, und gehe geschwind zu der Gemeine, und versöhne sie; denn es ist ein großer

v. 42. Cap. 20, 6. v. 45. Siehe vorher, v. 21.

Zorn

vor den Augen der übrigen, so gestrafet hatte, sich das ganze Volk noch unterstanden hätte, wider seine so würdigen Oberhäupter zu murren? Und dennoch geschah es. Kaum hatte sich das Volk ein wenig von dem Schrecken erholt, welches die Strafe des Korah, des Dathan und des Abiram bey ihm verursacht hatte, als es sich von dem Geiste der Empörung weit mehr als jemals regieren ließ, und man dieses Feuer seine Flammen durch das ganze Lager ausbreiten sahe. So schwer ist es, ein Volk in seinen Schranken zu erhalten, wenn es einmal gewohnt ist, sich gegen seine Vorgesetzten zu empören! Wenn nur ein einziges Fünkeln in diese verbrennliche Materie fällt, so entsteht so gleich eine allgemeine Feuersbrunst. Man muß indessen gestehen, daß in der Aufzählung der Israeliten etwas unbegreifliches wahrzunehmen war. Sie mochten sich nun von ihrem Gesetzgeber einen Begriff machen, was für einen sie wollten, sie mochten nun entweder die Wunder, die er that, als wahrhaftige Wunder, und die schrecklichen Strafen, die über sie ergingen, als Wirkungen seiner allzustrengen Gebote ansehen, wie Josephus f) glaubt, oder sie mochten diese Wunder seiner Geschicklichkeit in der ägyptischen Zauberey zuschreiben, welches noch wahrscheinlicher ist; so sollte man doch denken, es hätten sie so viele Beispiele seiner überlegenen Macht abhalten sollen, sich an ein Ansehen zu wagen, das sich in so schrecklichen Händen befand. Patrick, Allgem. Welt hist. II. Theil, 458. S.

f) Antiquit. Lib. 4. c. 4.

Und sprach: Ihr habt das Volk des Herrn umgebracht. Hat man wohl jemals eine größere Kühnheit gesehen? Sie nennen Rebellen, welche dafür sind erklärt, und von Gott als solche gestraft worden, ein Volk Gottes; und sagen, sie hätten sie umgebracht, das heißt, nach dem Unkelos, sie wären Ursache an ihrem Tode gewesen; sie, Moses und Aaron, die doch so vielmal recht inständig für sie gebeten, und sich so viele Mühe gegeben hatten, sie wieder auf den rechten Weg zu bringen. Welche Gottlosigkeit! Winsworth, Patrick, Henry.

B. 42. Und es geschah, ... daß sie ihre Au-

gen gegen die Hütte der Anweisung richteten, u. c. Bey dieser neuen Gefahr nahmen die beyden Brüder abermals ihre Zuflucht zu dem Schutze desjenigen, der in der Hütte wohnte, und glengen nach diesem heiligen Orte. Polus, Patrick, Allg. Welt hist.

Und siehe, die Wolke bedeckte sie, u. c. Zeigen diese Worte nicht an, daß sich die Wolke die ganze Zeit über, da die Mitverschwornen des Korah in der Hütte auf der Erde lagen, hinweg begeben hatte? Es sey nun aber, wie ihm wolle, so erschien doch die Herrlichkeit des Herrn dem Mose und Aaron gar bald, und wollte ihnen dadurch gleichsam zu verstehen geben, sie hätten neue Merkmale des göttlichen Schutzes zu hoffen. Patrick, Parker.

B. 43. 44. 45. 46. ... Entfernet euch von dieser Gemeine, ich will sie u. c. Als sie bey der Hütte angekommen sind, so befiehlt ihnen Gott, sich von dem Volke, das er aufreiben will, zu entfernen. Sie bitten für die Strafbarern, und Moses, welcher vorher siehet, daß eine schreckliche Strafe über die Rebellen ergehen wird, befiehlt seinem Bruder, sein Räuchfaß zu nehmen, Feuer von dem Brandopferaltare in dasselbe zu thun, Räuchwerk anzuzünden, und ohne Verzug durch das ganze Lager zu gehen und das Volk zu versöhnen. Alles dieses ward dem heiligen Gesetzgeber von dem Geiste Gottes eingegeben; denn sonst würde sich Aaron nicht unterstanden haben, in dem Lager ein Räuchwerk anzuzünden, das nur in dem Heiligthume sollte angezündet werden, noch sich unterfangen haben, durch Räuchern eine Versöhnung zu verrichten, welche nur durch das Blut der Opferthiere geschah. Weil aber dieses etwas außerordentliches war, so erlaubte Gott, daß seine Diener die gewöhnlichen Regeln nicht beobachten durften (608). Auf diese Art geschah, mit dem heil. Hieronymus zu reden, dem Horne dieses großen Gottes, welcher sich geschwind ausbreitete, durch das Gebeth des Priesters Einhalt; und in diesem Stücke war der Aaron ein merkwürdiges Vorbild von den seligen Wirkungen der Fürbitte unsers Hohenpriesters Jesu Christi g). Patrick, Parker, Pyle, Henry.

g) Offenb. Joh. 8, 3.

Die

(608) Es verdienet hier die 314te Nummer. Sr. Hochw. des Herrn D. Baumgartens zu dem II. Theile der allgemeinen Weltgeschichte, in Betrachtung gezogen zu werden.